

PRESSEMITTEILUNG

Nürnberg, den 31. Oktober 2013

Essenspakete für Flüchtlinge werden endlich abgeschafft!

Die Ausländer- und Integrationsbeiräte Bayerns begrüßen die von Sozialministerin Emilia Müller angekündigten Verbesserungen

„Das Ende der entmündigenden Zwangsversorgung der Flüchtlinge mit Essenspaketen ist ein erster und längst fälliger Schritt in die richtige Richtung“, freut sich Mitra Sharifi Neystanak, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns, AGABY. „Dies ist ein wichtiges Signal für einen neuen Umgang mit Menschen, die Schutz suchen. Auch die Überlegungen der Ministerin, den geflüchteten Menschen das Arbeiten früher zu ermöglichen, lässt uns auf einen neuen flüchtlingspolitischen Diskurs in Bayern hoffen. Dieser ist nicht nur wegen der dringend nötigen Verbesserungen der Lebenssituation der betroffenen Menschen wichtig. Eine Abkehr von der bisherigen restriktiven Politik schafft auch in der Bevölkerung mehr Akzeptanz für die geflüchteten Menschen und deren Situation“, so die Vorsitzende weiter.

Die ebenfalls angekündigte Einrichtung einer dritten Erstaufnahmeeinrichtung durch die Ministerin bewerten die Beiräte Bayerns positiv. Angesichts der steigenden Zahl der Asylbewerber ist die derzeitige Unterbringungssituation in den überfüllten Einrichtungen in München und Zirndorf für die zum Teil traumatisierten Menschen eine große Belastung. Auch wenn Gemeinschaftsunterkünfte an sich keine gute Wohnsituation bieten, ist eine Erstaufnahme in Gemeinschaftsunterkünften angesichts der sehr angespannten Wohnungsmarktsituation im Moment fast unausweichlich. Hier könnte durch gute Raumplanung und eine bessere Infrastruktur dem „Lagercharakter“ in den Gemeinschaftsunterkünften entgegengewirkt werden. Ziel muss jedoch ein möglichst früher Umzug in Wohnungen und kleinere Wohneinheiten sein. Daran muss als mittelfristiges Ziel gearbeitet werden.

„Wir sind verhalten optimistisch, dass endlich etwas Bewegung in die bayerische Asyl- und Flüchtlingspolitik kommt. Damit sich die Situation für die Flüchtlinge aber grundlegend verbessert, sind weitere Schritte notwendig“, betont Mitra Sharifi u.a. mit Blick auf die Residenzpflichtregelung.

Die Bayerische Sozialministerin Emilia Müller hatte anlässlich ihres Besuchs der Erstaufnahmeeinrichtung Zirndorf die Abschaffung der Essenspakete und die Auszahlung von Bargeld an Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkünften als ein wichtiges Anliegen formuliert. Zudem hatte sie eine schnellere Arbeitserlaubnis sowie eine dritte Erstaufnahmeeinrichtung in Bayern in Aussicht gestellt.

Kontakt:

AGABY Geschäftsstelle, Tel.: 0911 – 92 31 89 90

Mitra Sharifi, Vorsitzende der AGABY, Tel.: 0171 – 4175862